

VOLKS BLATT | SPLITTER

Latino-Star Ricky Martin auf Puerto Rico gefeiert

SAN JUAN – Latino-Popstar Ricky Martin (Bild) ist während der Werbetour für sein neues Album auf seiner Heimatinsel Puerto Rico begeistert gefeiert worden. Mehr als 500 meist junge Fans jubelten ihm vor seinem Hotel in San Juan zu. Es sei wichtig für ihn, auf Puerto Rico bei seinen Landsleuten zu sein und seine neue Platte in seiner Sprache präsentieren zu können, sagte der 31-Jährige. Sein neues Album «Almas del Silencio» (Seelen der Stille) erschien am Dienstag. Es ist sein erstes Album in spanischer Sprache seit fünf Jahren. Martin begann seine Karriere vor 20 Jahren als Kinderstar der puertoricanischen Teenager-Gruppe Menudo.



Pavarotti gibt nächstes Jahr Abschiedsvorstellung

NEW YORK – Zum Abschluss seiner Gesangskarriere plant der italienische Tenor Luciano Pavarotti im März 2004 mehrere Abschiedsvorstellungen an der Metropolitan Opera in New York. Die Aufführungen von Puccinis «Tosca» sollen den Auftakt zu seiner letzten Tournee rund um die Welt bilden, sagte Pavarotti am Mittwoch. Der Opernsänger hatte im Mai vergangenen Jahres zwei Auftritte an der Metropolitan Opera kurzfristig abgesagt und damit grossen Ärger sowie Spekulationen über ein baldiges Ende seiner Karriere ausgelöst.

«Jacko» im Krankenhaus

INDIANAPOLIS – Popstar Michael Jackson (Bild) ist einer eidesstattlichen Aussage in einem Copyright-Prozess wegen eines Krankenhausaufenthalts zunächst entgangen. Der 44-Jährige habe sich unwohl gefühlt und sich am Mittwoch zur Beobachtung und Behandlung in eine Klinik in Indianapolis begeben, sagte der Rechtsanwalt der Jackson-Familie, Brian Oxman. Der Sänger sei vor dem gerichtlichen Termin sehr beunruhigt und nervös gewesen. Jackson möge keine Rechtsstreitereien, und es mache ihn krank, wenn man ihn mit Vorwürfen belaste, fügte Oxman hinzu. In dem Prozess in Indianapolis geht es um die Gruppe Jackson Five, in der Michael Jackson vor seiner Solo-Karriere gemeinsam mit seinen Brüdern auftrat. Die Band soll den Namen einer anderen Popgruppe genutzt und zwei ihrer Lieder ohne Lizenz verwendet haben.



70-jähriger Japaner als ältester Mensch auf dem Everest

TOKIO – Bei der Ersteigung des höchsten Berges der Welt ist ein neuer Rekord gebrochen worden: Der 70-jährige Japaner Yuichiro Miura erreichte am Donnerstag als bislang ältester Mensch den Gipfel des Mount Everest, wie das Büro des früheren Ski-Profis in Tokio mitteilte. Miura wurde von seinem 33 Jahre alten Sohn Gota, einem japanischen Kameramann und sechs Sherpas auf den 8.850 Meter hohen Berg begleitet. Den Angaben zufolge erreichten sie den Gipfel am Donnerstagnachmittag nach einem neunstündigen Aufstieg. Miura brach damit den letzten Jahr im Mai von seinem Landsmann Tomiyasu Ishikawa mit 65 Jahren aufgestellten Rekord. Der Aufstieg sei ein wahrer Traum für ihn gewesen, sagte Miura abschliessend am Satellitentelefon.

1100 Tote - 7000 Verletzte

Erdbebenkatastrophe erschüttert Algerien - Epizentrum östlich von Algier

ALGIER – Über 1000 Tote, mehrere tausend Verletzte, ganze Strassenzüge und Häuserblöcke in Trümmern: Das ist die tragische Bilanz des schwersten Erdbebens seit zwei Jahrzehnten, das am Mittwochabend Algerien heimgesucht hat. Bis Donnerstagabend wurden 1100 Tote und fast 7000 Verletzte gezählt, wie das staatliche Fernsehen meldete. Und es galt als sicher, dass die Zahl der Opfer noch weiter steigt.

Rettungskräfte aus zahlreichen Ländern – auch aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – wurden in die Unglücksregion geschickt, um bei der Suche nach Überlebenden zu helfen. Internationale Hilfsorganisationen brachten Lebensmittel und Medikamente auf den Weg. Das ganze Ausmass der Katastrophe im dicht besiedelten Grossraum der Hauptstadt Algier war auch einen Tag nach dem Beben nicht absehbar. Unter den Trümmern eingestürzter Häuser wurden noch zahlreiche Opfer befürchtet. Das Zentrum der Erdstösse lag 60 Kilometer östlich von Algier bei Thenia. Dort wurden ganze Dörfer dem Erdboden gleichgemacht. Schwere Schäden richteten die Erdstösse auch in der Hauptstadt selbst an. Das Beben vom Mittwochabend erreichte laut



Erdbebenkatastrophe in Algerien: Verzweifelt versuchen Rettungskräfte einen Verletzten zu bergen.

US-Seismologen eine Stärke von 6,7; andere Messstationen ermittelten jedoch niedrigere Werte. Es gab mindestens zehn Nachbeben. Das letzte Erdbeben dieser Grössenordnung in Algerien ereignete sich im Oktober 1980. Damals kamen in der nordwestlichen Stadt Al Asnam 2500 Menschen ums Leben. Algerien sei von einem grossen Unglück getroffen worden, erklärte

Ministerpräsident Ahmed Quayhia. Die Behörden riefen die Bevölkerung zu Blutspenden auf. Allein in Boumerdes, das zehn Kilometer vom Bebenzentrum entfernt liegt, wurden 261 Menschen von den Trümmern getötet. Überlebende liefen am Donnerstag weinend durch die zerstörten Strassen, die Krankenhäuser waren mit Verletzten überfüllt.

Augenzeugen schilderten im französischen Sender LCI, dass Menschen in Panik aus einem Hotel gesprungen seien. In der Stadt Baghliä sei ein Krankenhaus schwer beschädigt worden. Viele Dächer seien eingestürzt. Auch in Algier rannten Menschen in Panik auf die Strasse. In einigen Stadtteilen der Hauptstadt fiel der Strom aus.

Sicherheitsrat hebt Irak-Sanktionen auf

Resolution wurde gestern ohne Gegenstimme angenommen

NEW YORK – Die Vereinten Nationen haben nach mehr als zwölf Jahren die Sanktionen gegen den Irak aufgehoben und mit einer neuen Resolution die Basis für den Wiederaufbau des Landes gelegt.

Die USA und Grossbritannien werden bis zur Einsetzung einer international anerkannten Regierung als Besatzungsmächte anerkannt und erhalten als solche auch Vollmachten bei der Verwaltung der irakischen Erdölreserven. Von den 15 Mitgliedern des UN-Sicherheitsrates stimmten gestern 14 für die Resolution. Syrien blieb der Abstimmung fern. Der Deutsche Aussenminister Fischer begrüßte das Votum und sprach von einer



Der UN-Sicherheitsrat hat gestern die Irak-Sanktionen aufgehoben.

guten Grundlage für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Iraker. Die USA hatten vor der Abstimmung ihren ursprünglichen Resolutionsentwurf nach Einwänden mehrerer Sicherheitsratsmitglieder in zahlreichen Punkten überarbeitet. Die jetzt verabschiedete Entschliessung räumt den Vereinten Nationen mehr Mitwirkungsrechte ein als zunächst von Washington geplant. Die Vereinten Nationen berufen einen Sonderbeauftragten für Irak. Für dieses Amt ist der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, Sergio de Viera, im Gespräch. Allerdings haben die Besatzungsmächte das letzte Wort, bis es eine international anerkannte Regierung in Irak gibt.

Abbas spricht mit Hamas

Grund: Stopp der Terroranschläge

GAZA – Der palästinensische Ministerpräsident Mahmud Abbas ist am Donnerstag mit Vertretern der Hamas-Bewegung zusammengetroffen, um die Gruppe zur Einstellung der Terroranschläge gegen Israel zu bewegen.

Abbas habe um das Treffen gebeten, sagte Hamas-Sprecher Ismail Hanich. Der neue Regierungschef hat mehrmals angekündigt, dass er zum Stopp der Terroranschläge in Israel auch das Gespräch mit militanten Gruppen suchen wolle. Das Treffen mit Vertretern der Hamas ist Abbas' erstes Gespräch mit der islamischen Gruppe seit seinem Amtsantritt. Die Hamas hatte sich neben der Organisation Islamischer Dschihad zu Dutz-

den Anschlägen in Israel bekannt. Ein Ende der Gewalt ist Grundvoraussetzung für den Nahost-Friedensplan zur Schaffung eines palästinensischen Staates. Nach Informationen aus palästinensischen Regierungskreisen erwägt Abbas zudem ein Treffen mit US-Präsident George W. Bush im kommenden Monat in Kuwait oder Katar. Bush will den beiden Golfstaaten möglicherweise im Anschluss an seine Europareise im Juni einen Besuch abstatten. Der israelische Ministerpräsident Ariel Scharon will sich womöglich noch vorher mit Bush treffen. Aussenminister Silva Schalom erklärte am Donnerstag in Jerusalem, die Unterredung werde eventuell nächste Woche in Europa stattfinden.

Steffi wieder schwanger

Steffi Graf erwartet ihr zweites Kind

PARIS – Steffi Graf und André Agassi werden wieder Eltern: Die beiden Tennis-Stars erwarten noch in diesem Jahr ihr zweites Kind, wie das Marketing von Graf bekannt gab.

«Beide Eltern sind überglücklich und freuen sich auf die Geburt ihres zweiten Kindes, mit der Mitte November 2003 gerechnet werden kann», heisst es in der Mitteilung. Graf und Agassi haben bereits einen kleinen Sohn, Jaden Gil, der am 26. Oktober 2001 zur Welt kam. Agassi habe am Mittwochabend bei einem Sponsorentermin in Paris enthüllt, dass er wieder Vater werde, berichtete die französische Sportzeitung «L'Equipe». Die Schwangerschaft seiner Frau sei auch der Grund, warum sie bei dem

bevorstehenden Turnier in Paris nicht mit ihm im gemischten Doppel antrete, sagte der 33-Jährige den Angaben zufolge.



Freuen sich aufs zweite Kind: Steffi Graf und Andre Agassi.